

# In Batenbrock werden Bürger gehört

Stadtteilmanagerinnen sind neue Ansprechpartnerinnen. Jugendliche wünschen sich einen BMX-Parcours, Bewohner einen schöneren Park

Von Ute Hildebrand-Schute

Zugegeben: Beim ersten Mütter-Café am gestrigen Mittwoch blieben die Veranstalterinnen unter sich. Davon lassen sich Barbara Josfeld und Letife Timar vom neuen Stadtteilbüro Batenbrock an der Horster Straße aber nicht entmutigen: „Wir bleiben am Ball.“ Schließlich ist ihr Anliegen ein Wichtiges: „Wir wollen von den Müttern selber erfahren, was sie brauchen.“

**„Wir treffen im Stadtteil auf erstaunlich offene Ohren.“**

**Barbara Josfeld**, Quartiersmanagerin

Mütter sind nicht ohne Grund im Blickfeld der beiden Stadtteilmanagerinnen. In Batenbrock gibt es 470 Haushalte mit Alleinerziehenden – mehr als in jedem anderen Bottroper Stadtteil. Rund 700 Kinder sind betroffen. „Wir wollen für diese Zielgruppe da sein“, sagen die beiden Quartiersmanagerinnen. Das Mütter-Café soll immer am ersten Mittwoch im Monat von 10 bis 11.30 Uhr geöffnet sein.

Das neue Stadtteilbüro in Trägerschaft der Arbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte (AGSB) wird im Rahmen des Landesprogramms



**Letife Timar und Barbara Josfeld, die neuen Quartiersmanagerinnen in Batenbrock, bieten künftig immer am ersten Mittwoch im Monat ein Mütter-Café im Stadtteilbüro an der Horster Straße an.**

FOTO: THOMAS GÖDDE

„NRW hält zusammen – für ein Leben ohne Armut und Ausgrenzung“ gefördert. Denn Batenbrock ist ein Stadtteil mit vielen sozialen Auffälligkeiten, einem hohen Anteil von Menschen, die Sozialleistungen beziehen und vielen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Das Stadtteilbüro an der Horster Straße soll Anlaufstelle für die Batenbrocker sein und zugleich Gruppen, Vereine und Institutionen zusammenzubringen, die bereits jetzt im Stadtteil arbeiten.

Bei zwei Stadtteilkonferenzen wurden bereits eine Menge Ideen zusammengetragen. Ein Wunsch vieler Batenbrocker: den Batenbrocker Park zu einem Ort zu machen, den man gerne besucht.

#### **EU-Mittel sollen beantragt werden**

„Jetzt ist das eigentlich nur eine große Hundewiese“, kritisiert Barbara Josfeld. Das könnte sich auch mit Hilfe des EU-Städtebauförderprogramms „Starke Quartiere – starke Menschen“ ändern, aus dem

Mittel für Batenbrock beantragt werden sollen. Im September soll hier ein Stadtteilstoff stattfinden.

Einen anderen Wunsch haben Jugendliche an die Quartiersmanagerinnen herangetragen: einen BMX-Parcours auf der alten Zechenbahn-Trasse. Im Moment wird an der Umsetzung gebastelt. Schon Realität sind eine Bücherzelle direkt am Eingang des Stadtteilbüros und eine von Schülern der Janusz-Korzak-Gesamtschule bemalte Sitzbank.